



ANNACHRICHTEN

Nachrichten der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule in Wuppertal
www.st-anna.de

„Anna bewegt“ – das Motto des Spendenlaufs darf gerne mehrdeutig gelesen werden: Schülerinnen und Schüler sind in Bewegung, und durch Ihre Spenden bewegt sich die Welt ein kleines Stück in die richtige Richtung.

Es freut uns sehr, dass wir 40 % des Betrages der Alten Feuerwache in Wuppertal-Elberfeld zur Verfügung stellen können. Der auch mit viel ehrenamtlich getragenen Engagement tätige Verein an der Gathe hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf gesellschaftlich relevante Problemlagen hinzuweisen und mit innovativen, lösungsorientierten Konzepten Chancen und Teilhabe – insbesondere von Kindern und Jugendlichen – zu verbessern und zu ermöglichen. Damit erfüllt die Alte Feuerwache höchst relevante gesellschaftliche Aufgaben in einem herausfordernden, sozialen Umfeld. Es freut uns, dass wir damit eine Institution unterstützen können, die ganz im Sinne des Subsidiaritätsprinzips Integration fördert.

Weitere 40 % gehen an den Verein Pedro Segundo in Brasilien, was uns aus mindestens drei Gründen ein Anliegen ist: Erstens verbindet uns eine lange, schulische Tradition mit dem größten südamerikanischen Land, jahrelang gab es Austausch. Zweitens unterstützen wir ein Projekt, das auch von der Sternsingeraktion der Gemeinde St. Laurentius intensiv in den Blick genommen wurde. Damit ist es auch ein Symbol dafür, dass wir mit der Kirchengemeinde vor Ort so eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten und Kirche lebendig erfahrbar (und beim Spendenlauf „erlaufbar“) machen. Und drittens ist es uns ein großes Anliegen, eben gerade Bildungsprojekte zu fördern und damit Kindern in benachteiligten Regionen der Welt Chancen zu geben.

Damit geht unser Blick in die Welt, in die Stadt, und natürlich auch an die St.-Anna-Schule, deren Förderverein 20 % der Einnahmen erhält, damit diese direkt den Schülerinnen und Schülern zu Gute kommt. Auch im Förderverein wird mit Spenden und ehrenamtlichem Engagement zum Wohle des Lernens an der Schule, zur Stärkung der Schulgemeinde und auch zur Unterstützung einzelner Familien viel bewegt.

Dass all das möglich ist, liegt am großen Engagement derjenigen, die den Spendenlauf vorbereitet und organisiert haben, die am Tag selbst helfende Hände bereit gestellt haben und natürlich die mit vielen Runden Laufen die Spendensumme in die Höhe getrieben haben. Herzlichen Dank und vergelt's Gott auch an diejenigen, die durch ihre Spenden die Ziele der Vereine unterstützen, die uns auch am Herzen liegen, und dabei auch die Stärkung der Schulgemeinde gefördert haben und damit erfahrbar gemacht haben: St. Anna bewegt!

Herzliche Grüße und einen schönen Sommer,
 Ihr Benedikt Stratmann und Carsten Finn

Verabschiedungs- gipfel

Gleich sechs KollegInnen werden uns zum Sommer hin verlassen und sechs neue zum Schuljahr 2024/25 kommen, alles fließt (oder: Anna bewegt sich). Die sechs waren unterschiedlich lange an St. Anna, die Dauer reicht von eindreiviertel bis siebenunddreißig Jahren. Alle möchten wir herzlich verabschieden – genauso wie unseren Hausmeister Herrn Paulus.

Wilfred Krause

Urgestein-hoch-drei kann man ihn – auch in Anspielung auf seine Fächer – nennen, denn seit Urzeiten,

als noch keiner der aktuellen Lernenden geboren und niemand der heute Lehrenden im Amt war, als 44% des Kollegiums das Licht der Welt noch nicht erblickt hatten, seit 1987 und damit mittlerweile 37,5 Jahren unterrichtet er an St. Anna. Gemeint ist Wilfred Krause, der zu den Sommerferien in die wohlverdiente Pension geht, Lehrer für Mathematik, Physik und Informatik. Viele kennen ihn als Fachlehrer, Kursleiter und Klassenlehrer, vor allem aber auch als Mr. Vertretungsplan, mit prominentem Platz zwischen den Sekretariaten, immer wieder aufgesucht von Schülerinnen und KollegInnen, die Rückfragen zu Vertretungen, Raumwechseln oder gerne auch Stundenaus-

fällen haben. Damit ist auch schon der zentrale Begriff genannt, den Herr Krause in der Selbstbeschrei-



bung zu seinen speziellen Merkmalen und Kompetenzen zählt: PLANEN. Eine zeitintensive Sache, die Geduld und Mühe erfordert.

Man denke an das reibungsreiche Anfertigen all der Pläne für Vertretungen, Aufsichten, Abitur, längerfristige und kurzzeitige Raumverschiebungen usw., die in diesen Aufgabenbereich fallen. In Corona-Zeiten war Planung hoch drei angesagt – Stichwort Einbahnstraßensystem –, bedingt durch die ständig sich ändernden Vorgaben der Kultusbehörde. Viel Arbeit, die oft hinter den Kulissen geleistet und daher manchmal unterschätzt wird.

Herr Krause war es, der das in der Schulverwaltung häufig besuchte Planungsinformationssystem erfunden hat, welches die Zusammenschau der Stundenpläne aller KollegInnen, Klassen und Kurse, der Raumbelagung und des Vertretungseinsatzes, den Überblick über Klausurpläne und Beamermitteilungen, den Zugriff auf all die Sonderpläne, ohne die Schule nicht funktionieren kann, ermöglicht. Für Lehrende ein unverzichtbarer Informationspool, Stichwort Win-Win-Situation.

Was seinen Start an St. Anna (Ur-Knall) betrifft, erinnert der Kollege sich gerne an die Unterstützung durch die damalige Schulleiterin Frau Hellwig, die ihm kurzerhand eine, wie könnte es anders sein, Plan-Stelle verschaffte. Zunächst gab es viel Mathematik und manchmal Physik zu unterrichten, später kam Informatik hinzu. In den fast vier Jahrzehnten seitdem hat

sich, was die Schülerschaft angeht, aus Herrn Krauses Sicht nicht viel verändert, es gab tolle, aber auch schon mal weniger dankbare Lerngruppen. Die Unterrichtsmethoden sind natürlich digitaler geworden, was nicht nur von Vorteil für den Unterricht ist, wie der Computer-affine Informatiker gerne einräumt. Deshalb setzt er unverzagt analoge Materialien und Werkzeuge ein, in Mathematik oder Physik kommen Tafel, Zirkel und Geodreieck zum Einsatz. Auch wenn er seine drei Fächer je nach Bedarf zu unterschiedlichen Anteilen unterrichtet hat, mag er alle gleich gerne.

Höhepunkte eines Lehrerlebens? Da muss er zunächst überlegen, dann fällt ihm eine Menge ein: Die Studienfahrten nach Wien, Prag oder Berlin, die Skifahrten nach Vals (wo er selber Skifahren fürs Leben gelernt hat), so mancher



St.-Anna-Lehrerfußballteam 1999.

Kollegiumsausflug oder der Lehrerfußball.

Wie viele an St. Anna durch Schulgottesdienste mitbekommen haben können, ist Herr Krause auch

alles im Kerngeschäft, mit Abitur, zentralen Prüfungen, Klassenleitung und allem, was so dazugehört“. In besonderer Erinnerung bleiben ihr vor allem ihre beiden Englisch-LKs und die Studienfahrten nach Dublin und England. Ein ziemlich einprägsames Erlebnis war eine eintägige (!) Exkursion nach London, die organisatorisch nicht einfach war.

*Et hätt noch emmer joot jejange**: Vermissen wird sie daher vor allem die Englisch-Fachschaft, besonders wegen dieser Gemeinschaftserlebnisse, des Zusammenhalts und der Atmosphäre. Sogar die Fachkonferenzen hat sie „trotz der schier endlosen Sisyphos-Arbeit an Kernlehrplänen und neuen Klausurformaten“ immer als sehr entspannt, humorvoll und kooperativ empfunden.

* Die drei Zitate auf Kölsch sind die Artikel 1-3 des „Kölschen Grund-

leidenschaftlicher Musiker, fast wäre er Musiklehrer geworden. Seit der Kinderzeit spielt er begeistert Klavier und wirkt(e) in allen Pfarrgemeinden, denen er im Laufe seines Lebens angehört hat, als geschätzter Instrumentalist oder Chorleiter. Die Kirchengemeinde St. Joseph in Ronsdorf gehört wie die St.-Anna-Schule zu seinen Familien bzw. Zuhauses, die allerdings nach der eigenen Familie nur auf Platz 2 kommen. Die Ur-Familie mit Ehefrau Cordula, drei Kindern, fünf Enkelkindern und einem Urkel ist Nummer Eins (oder Plan A) – O-Ton: „Familie geht über alles“. Die Angehörigen werden von der Pensionierung profitieren, auf dem Masterplan für den Ruhestand stehen Großfamilien-Aktivitäten ganz oben. Vielleicht muss der Tisch im Hause Krause, an dem man sich gerne trifft, vergrößert werden.

Wilfried Krauses Wunsch für die Schule: Die Kultur des wertschätzenden Umgangs miteinander weiterentwickeln, was den gegenseitigen Respekt der Beteiligten erfordert. Da kann sich noch was potenzieren.

Unser Tipp an Herrn Krause: Mögest du dich der Erkenntnis annähern – Stichwort Limes – , dass die ungeplanten mit zu den schönsten Momenten im Leben zählen -:) Für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Fotos/Text: ChS

Mirjam Mühle – ein „kölsche Mädche“

*Et es wie et es**: Auch Mirjam Mühle wird St. Anna nach 13 Jahren verlassen. Seit ihrem Studium an der Universität zu Köln ist die Domstadt ihr Lebensmittelpunkt. Nun hat sie die Chance erhalten, zum *Bildungscampus Köln-Kalk* zu wechseln. Das ist ein neues Bildungsprojekt des Erzbistums Köln, der Campus wurde erst vor wenigen Jahren neu gebaut und verbindet eine Grund- und eine Gesamtschule. Außerdem erfolgt der Wechsel aus familiären Gründen, ihre Familie und ihr Freundeskreis leben größtenteils in Köln.

*Et kütt wie et kütt**: An St. Anna hat Mirjam Mühle sehr viel berufliche Erfahrung sammeln können, „vor



gesetzes“ (Hochdeutsch: Es ist, wie es ist. – Es kommt, wie es kommt. – Es ist bisher noch immer gut gegangen.). Selbstverständlich gilt **nicht** Art. 4 (*Wat fott es, es fott. – Was fort ist, ist fort.*); Du darfst gerne zum nächsten Sommerfest vom Rhein wieder an die Wupper kommen...

Text: FP/Foto: ChS

Zurück in die Heimat...

zieht es Maria (seit Februar 2018 an St. Anna) und David (seit August 2018 an St. Anna) Landes. Ab dem kommenden Schuljahr unterrichten beide an dem *St. Joseph-Gymnasium* in Rheinbach, das sich ebenso wie St. Anna in der Trägerschaft des Erzbistums Köln befindet. Somit werden sie wieder deutlich näher an ihren Eltern, ihrer Familie und ihren Freunden sein, darauf freuen sie sich. Doch zugleich stellt sich etwas Wehmut ein, denn sie fühlen sich an St. Anna sehr wohl. Es war ihnen äußerst wichtig, an einer erzbischöflichen Schule bleiben zu können, das ist ihnen gelungen.

Für David Landes war es die erste feste Stelle, folglich konnte er seine Lehrerpersönlichkeit an St. Anna weiterentwickeln, besonders denkt er dabei an die Verantwortung, die er als Fachleiter (Biologie), als Lehrer der Internationalen Klasse (IK) oder in der *Studien- und Berufswahlorientierung* (Stu-

BO) trug. So konnte er die Jugendlichen bei dem bestmöglichen Einstieg in die deutsche Gesellschaft und die Berufswelt unterstützen. Gerne erinnert er sich auch an eine Studienfahrt nach Barcelona.

Als vor zwei Jahren die ersten Kinder und Jugendlichen auf der Flucht vor dem Krieg in der Ukraine in Wuppertal ankamen, musste ihre Integration schnell organisiert werden. Dafür war Maria Landes zuständig, nicht nur schulischorganisatorisch, sondern auch im persönlichen Bereich. Dabei und bei ihren Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit schätzte sie die Freiheiten für eigenständige Impulse, die sie für die Schulentwicklung setzen konnte, und fühlte sich von der Schulleitung und dem Kollegium gefördert

und getragen. Dabei ist ihr das Thema „Nachhaltigkeit“ ein großes Anliegen, über das sie einen Vortrag bei der *Pädagogischen Woche* in Köln hielt.



Schon jetzt sind sie sich sicher, dass sie die „St. Anna-Familie“ mit Kollegium (incl. Sekretariat und Hausmeistern) und Schülerinnen und Schüler vermissen werden. Macht's gut!

Text: FP / Foto: ChS

Jana Schulze

Es ist immer schön, wenn jemand am Ende eines Abschnitts eine positive Bilanz zieht, wie im Fall von Jana Schulze, die nach ein-dreiviertel Jahr St. Anna auf ein Hagener Gymnasium wechselt, und zwar an ihre alte Schule, an der sie 2015 Abitur gemacht hat. Heimweh? Ja, aber ...

Ja: Den Kontakt zum Christian-Rohlf's-Gymnasium hatte Frau Schulze in der Vergangenheit stets aufrecht erhalten und an den jährlichen Treffen der Schulgemeinde teilgenommen. Bei einem Austausch stellte ihr die aktuelle Schulleitung eine Planstelle in der (baldigen) Nachfolge ihrer ehemaligen Stufenleiterin in Aussicht. Da hieß es Zugreifen, zumal die Hagener Schule näher an Jana Schulzes Wohnort liegt und so der Stress auf der A 46 entfällt.

Aber: Der Abschied fällt nicht leicht. Es war eine schöne Zeit hier, das Kollegium herzlich, die Bedingungen gut, betont werden die großen Wohlfühlfaktoren an St. Anna. Vor allem: Die Beschäftigung war voll wichtiger Erfahrungen.

Das wird im Gespräch mit Frau Schulze deutlich. Der Anfang hatte es in sich. Es gab eine Reihe an neuen, auch ungeahnten Herausforderungen, z.B. mit einer 7er-



Klassenleitung ein Alter, das nicht gerade als Pflegeleicht gilt.

Aber „learning by doing“ macht's möglich. Hört sich gut an, wenn Frau Schulze als Ergebnis ihrer St.-Anna-Zeit resümiert: „Ich weiß jetzt, was für eine Lehrkraft ich sein möchte“, und es klingt sympathisch, wenn sie dabei auf einen Lernprozess verweist – auch LehrerInnen tun sowas -, der ihr besonders am Herzen liegt: Die SchülerInnenorientierung an Nr. 1

ihres LehrerInnenhandelns zu setzen. Das heißt: „Sich vom Ziel inhaltlicher Perfektion lösen und empathischer für die Bedürfnisse der Schüler im konkreten Moment sein“. Für die positive Entwicklung ihrer Lerngruppen, wie z.B. der eigenen Klasse, inzwischen 8er, war das bestimmt ein Erfolgsgeschehnis.

Sicherlich kann Frau Schulze am Christian-Rohlf's-Gymnasium demnächst ihre Erfahrungen aus den Anna-Jahren einbringen, etwa das religiös-liturgische Know-how oder die schönen Erlebnisse bei den Projekttagen mit ihrer Spezialdisziplin Kanu-Polo.

Fazit: Frau Schulze hat sich nicht gegen St. Anna, sondern für die aus ihrer Sicht noch günstigeren Bedingungen in Hagen entschieden. Ob das Schicksal ihr so gnädig ist und erneut einen Mathe-LK beschert, in dem 13 von 15 TeilnehmerInnen weiblich sind (den sie schon vermisst), wird man sehen. Wir drücken die Daumen für die kommenden Jahre. Alles Gute und Gottes Segen.

Text/Foto: ChS

Michael Paulus: Meister und Ma- nager

Nach knapp 15 Jahren verlässt mit Michael Paulus einer der wichtigsten Männer die Schule, der seine Arbeit als Hausmeister tatsächlich sehr wichtig nahm und dementsprechend gewissenhaft umsetzte. Schon bei seiner Vorstellung 2010 sagte er über St. Anna: „Ich fühle mich hier richtig wohl!“ (*Schulnachrichten Nr. 250*). Doch seine Verbindung zu unserer Schule geht über das (wie es in anderen Einrichtungen oft heißt) „facility management“ hinaus. Denn der gelernte Tischler war zugleich Vater, da seine beiden Töchter bei uns Schülerinnen waren (Abitur 2013 und 2014). Inzwischen sind/werden sie (bald) selbst Mütter – und Michael Paulus Großvater. Er freut sich sehr

darauf, diese Rolle zukünftig noch intensiver leben zu können. Außerdem wird er in seinem Garten an seinem Haus in Neviges zu finden sein – oder im (virtuellen) Luftraum, wenn er an seinem Flugsimulator aktiv ist (Hoffentlich gibt es dort keine Kollision mit einem von Herrn Stratmann gesteuerten Flugzeug, der dort ebenfalls „fliegt“!). Ansonsten zieht es ihn auf dem Boden und real in die große nahe Welt mit seinem E-Bike (rechtzeitig wurde ein neues Zweirad gekauft) sowie in die große ferne Welt mit seinem neuen Campingmobil. In den letzten Jahren hatte er sich einmal einen Camper geliehen, damit konnte er seine zunächst skeptische Frau überzeugen und somit nun ein eigenes Gefährt kaufen. Das ist teilweise eine Spezialanfertigung, denn die Konstruktion muss zwei schwere E-Bikes transportieren können. Die erste Fahrt wird bald nach Dänemark

führen, später sollen Elche, Rentiere und Polarlichter in Norwegen auf der Reiseroute stehen. Viel Freude dabei!



Michael Paulus als Meister und Manager am PC

Normalerweise ist die Grundlage für solche Artikel ein Gespräch mit der portraitierten Person. In diesem Fall war es anders; das Gespräch fand auf Wunsch von Michael Paulus mit seinem Kollegen Peter Kreitz statt.

*Text: FP
Foto: ChS*



Spendenlauf 2024

Am 5. Juni wurden auf der Kaiserhöhe jede Menge Runden gedreht für den guten Zweck. Die Eltern hatten die entsprechende Verpflegung besorgt. Allen TeilnehmerInnen ein großes Dankeschön. Infos zum Ergebnis in der nächsten Ausgabe.



Fotos: O. Thüner / ChS

Die Steuergruppe

Ein SchülerInnengutachten

Gut möglich, dass einige von euch bisher noch nie etwas von der Steuergruppe an unsere Schule gehört haben. Jedoch ist unsere Steuergruppe ein wichtiger „Player“, welcher sich mit Themen wie zum Beispiel neue Bildungsinitiativen, Schulveranstaltungen, Schulprogramme und Budgets beschäftigt. Daher wollen wir uns auch nicht in einem Konferenzraum verstecken, sondern präsenter im schulischen Alltag werden.

Die Steuergruppe besteht aus der Schulleitung, Lehrkräften, Eltern und Schülern, um so einen großen Pool an Ideen und Meinungen zu gewinnen. Zudem reflektieren wir (neue) Projekte, wie beispielsweise die Projektwoche, und versuchen Kritik und Positives zu sammeln, um Projekte zu optimieren. Wir geben dann die Ergebnisse von den Sitzungen an verschiedene Gremien

wie die Schulkonferenz weiter, um diese nochmals vorzustellen und zu besprechen.

Die Steuergruppe ist von interessanten Gesprächen geprägt und verfügt über eine breite Palette an Ideen, welche konstruktiv besprochen werden, um möglichst effektiv an Projekten und Problemen dieser

zu arbeiten. Ohne die Initiative der Steuergruppe könnten viele Projekte und Veranstaltungen der Schule nicht in diesem Maß und mit dieser positiven Energie ausgeübt werden. Somit können wir als Schulgemeinschaft stolz sein, über solch ein Gremium zu verfügen und dieses so produktiv in der Mitte unserer Schule stehen zu haben. Durch die ver-



SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen und Schulleitung suchen gemeinsam nach Projekten, die die Schule machen. Und sind auch schon fündig geworden ...

schiedenen Perspektiven der Mitglieder der Steuergruppe wird es ermöglicht, durch Treffen, welche regelmäßig stattfinden, die Themen aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, damit diese effektiv bearbeitet werden.

*Text: Christina Post (10c)
Benedict Hüttermann (Q1)*

Foto: ChS



Wallfahrt der 6er nach Altenberg - wie immer folgte auf eine schöne Wanderung der feierliche Gottesdienst im Altenberger Dom mit dem Weihbischof. Hier warten unsere SchülerInnen auf den Einzug in den Dom.

Foto: ChS

Schulnachrichten
der St.-Anna-Schule
Wuppertal
Ausgabe 316,
Juni 2024

Redaktion:

Falk Paysen (FP)
Dr. Christoph Sängler (ChS)

Layout:

Sarah Jupe

Homepage:

www.st-anna.de

E-Mail:

annachrichten@st-anna.de

Anschrift:

St.-Anna-Schule, Dorotheenstraße 11-19,
42105 Wuppertal

Telefon:

0202-42 96 50

